

## BEHANDLUNG

Oftmals reicht eine ausführliche Beratung der Kinder und Eltern aus. Die Kinder und ihre Eltern erhalten spezielles Informationsmaterial.

Wichtig ist die Information der Schule und des sozialen Umfeldes.

Wenn Tics stark ausgeprägt und sehr störend sind, stellen sie eine erhebliche Belastung im Alltag dar. In diesen Fällen sind verhaltenstherapeutische Behandlungsmethoden oder Medikamente zu empfehlen, wie:

- Verhaltenstherapie (Reizumkehrtherapie: „Habit-Reversal-Training“)
- Entspannungstraining
- Medikamentöse Therapie
- Soziales Kompetenztraining in der Gruppe



## ANMELDUNG

Sie erreichen uns telefonisch in den Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8:00 - 16:00  
Freitag 8:00 - 13:00

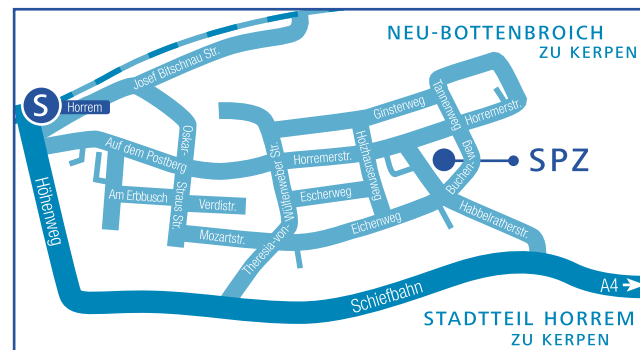
Telefon: 02273 – 91570

Online mit verschlüsselter Datenübertragung unter  
[www.spz-rhein-erft-kreis.de](http://www.spz-rhein-erft-kreis.de)

Ansprechpartner: Dr. H. Lüdicke

Wir benötigen eine Überweisung von Ihrem Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiater oder Neurologen.

Eine genaue Wegbeschreibung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.



**Sozialpädiatrisches Zentrum**  
Rhein-Erft-Kreis  
Heinrich-Meng-Institut gGmbH  
Buchenweg 9-11 • 50169 Kerpen  
Tel.: 0 22 73 / 91 57 - 0  
Fax: 0 22 73 / 91 57 - 22  
Email: [info@spz-rhein-erft-kreis.de](mailto:info@spz-rhein-erft-kreis.de)

# TIC-STÖRUNGEN UND TOURETTE-SYNDROM



**HEINRICH-MENG-INSTITUT gGmbH**  
**SOZIALPÄDIATRISCHES**  
**ZENTRUM**  
RHEIN-ERFT-KREIS

**SPEZIALAMBULANZ**

## HINTERGRUND

Tics sind unwillkürliche, rasche, meistens plötzlich einschließende und mitunter sehr heftige Bewegungen. Tic-Störungen können aus motorischen Tics wie Augenzwinkern, Gesichtsgrimassen und vokalen Tics, wie Räuspern und Husteln bestehen.

Der Spontanverlauf von Tic-Störungen ist individuell sehr unterschiedlich. Wenn sich Tics nach einem Jahr nicht zurückgebildet haben, liegt eine chronische Tic-Störung vor. Bei einer Kombination von motorischen und vokalen Tics wird von einem Tourette-Syndrom gesprochen.

Die Ursache der Erkrankung ist organisch bedingt und liegt in einer mangelnden Hemmung von Schaltkreisen in verschiedenen Anteilen des Gehirns. Die Entstehung der Tics selbst ist noch nicht geklärt.

Oftmals sind Tic-Störungen mit einer Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung (ADHS) oder Zwangsstörungen kombiniert. In diesen Fällen ist die Belastung für die Betroffenen und ihre Eltern meist erheblich.



## ZIELGRUPPE

Abrupte unkontrollierte Körperbewegungen und Lautäußerungen irritieren viele Mitmenschen. Doch die Betroffenen sind weder geistig noch körperlich behindert.

Tics sind relativ häufig ( bei 5-10% aller Schulkinder).

Die Spezialsprechstunde richtet sich an alle Kinder und Jugendliche, bei denen eine länger andauernde chronische Tic-Störung oder ein Tourette-Syndrom vorliegt.

Bei diesen Kindern und Jugendlichen können alle notwendigen Untersuchungen, Beratungen und Therapien im SPZ angeboten werden.

<sup>1</sup> Dtsch Ärztebl Int 2012;109(48): 821-8, Ludolph AG et al., Tourette syndrome and other tic disorders in childhood, adolescence and adulthood

<sup>2</sup> Eur Child Adolesc Psychiatry. 2011, April; (20)4: 155-196 European clinical guidelines for Tourette syndrome and other tic disorders. Part I u. II

## UNTERSUCHUNG

Die Ausprägung der Tics kann sehr unterschiedlich sein. Ein wellenhafter Verlauf, auch mit Phasen der Symptommfreiheit, ist für eine Tic-Störung typisch.

Der Umfang und die Ausführlichkeit der diagnostischen Untersuchungen richtet sich nach der Art und Schwere der Tic-Störung.

### Zentrale Bausteine sind:

- Erhebung der Vorgeschichte
- Körperliche und kinderneurologische Untersuchung
- Einsatz von Fragebögen
- Eltern- und Familiengespräche, Beratung von Lehrern
- Ggf. weitere neurologische oder psychologische Diagnostik

